

Geschäftsstelle für die  
Exportrisikogarantie

Bureau pour la garantie  
contre les risques à l'exportation

Export Risk Guarantee Agency

e r g

# bericht

ERG-Geschäftsstelle  
Kirchenweg 8  
8032 Zürich

Staatssekretariat für Wirtschaft  
3003 Bern

**Die ERG auf einen Blick**

| Kennzahlen                             | 1999     | 1998     | %           |
|--|----------|----------|-------------|
|  | Mio. CHF | Mio. CHF | Veränderung |
| <b>Neu erteilte Garantien</b>          | 2 429    | 2 011    | 21          |
| <b>Gesamtengagement</b>                | 6 781    | 6 537    | 4           |
| <b>Bestand Grundsätzliche Anfragen</b> | 4 222    | 3 161    | 34          |
| <b>Erfolgsrechnung</b>                 |          |          |             |
| – Ertrag                               | 204      | 360      | –43         |
| – Aufwand                              | 186      | 341      | –45         |
| – Überschuss                           | 18       | 19       | –5          |
| <b>Bilanz</b>                          |          |          |             |
| Aktiven                                |          |          |             |
| – Konsolidierungsguthaben              | 2 546    | 2 643    | –4          |
| – Wertberichtigungen                   | –1 412   | –1 305   | 8           |
| – übrige Aktiven                       | 103      | 73       | 41          |
| – Verlustvortrag                       | 454      | 472      | –4          |
| Passiven                               |          |          |             |
| – Bundesvorschuss                      | 650      | 897      | –28         |
| – Rückstellungen                       | 1 023    | 979      | 4           |
| – übrige Passiven                      | 18       | 7        | 157         |
| <b>Bundesdarlehen</b>                  |          |          |             |
| – Rückzahlungen im Rechnungsjahr       | 247      | 251      | –2          |
| – Abgeltung Bund für Entschuldung      | –        | 192      |             |
| – offenes Bundesdarlehen               | 650      | 897      | –28         |

e r g  
bericht 99

---

Juni 2000

## Inhaltsverzeichnis

---

|   |    |
|---|----|
| Erfreulicher Rechnungsabschluss<br>mit anhaltenden Überschüssen | 1  |
| Weltwirtschaft  | 3  |
| Aussenhandel Schweiz  | 4  |
| Rückblick der Geschäftsstelle                                   | 5  |
| Entwicklung von Neugeschäften und Gesamtverpflichtungen         | 7  |
| Multilaterale und bilaterale Schuldenkonsolidierungen           | 13 |
| Rechnungsergebnis   | 14 |
| Kommission für die Exportrisikogarantie                         | 20 |
| Organigramm der ERG-Geschäftsstelle                             | 21 |

### Anhänge:

|  |    |
|--|----|
| A Geschäftsentwicklung im Überblick  | 22 |
| B Länderkategorien per 31.12.1999  | 23 |
| C Neugarantien und Engagement 1999   | 24 |
| D Stand der Schuldenkonsolidierungen per 31.12.1999                                  | 26 |
| E Zahlungsrückstände von mehr als einem Jahr unter laufenden<br>Umschuldungsabkommen | 29 |
| F Engagement per 31.12.1999  | 30 |

## Erfreulicher Rechnungsabschluss mit anhaltenden Überschüssen



**Vorwort von Botschafterin  
Dr. Barbara Rigassi, Mitglied  
der Geschäftsleitung des  
Staatssekretariats für Wirtschaft,  
Präsidentin der Kommission  
für die Exportrisikogarantie**

Im fünften aufeinanderfolgenden Jahr hat die ERG dem Bund eine Rückzahlung auf die seinerzeitigen Vorschüsse leisten können. 1999 machte diese Überweisung stolze 247 Millionen Franken aus. Seit 1995 hat die ERG damit dem Bund insgesamt 935 Millionen Franken abgeliefert. Um weitere 1045 Millionen Franken wurde der Vorschuss als Entgelt für dem Bund abgetretene Umschuldungsguthaben reduziert. Ende 1999 betrug der Bundesvorschuss noch 650 Millionen Franken; dies im Vergleich zum Höchststand von 2600 Millionen Franken im Jahr 1993. Verantwortlich für diese erfreuliche finanzielle Entwicklung in den letzten Jahren sind mehrere endogene und exogene Faktoren: eine risikogerechte Garantiepoltik und entsprechend geringe Schadenquote sowie anhaltende Verbesserungen in der Zahlungsfähigkeit und -moral früherer Problemländer und resultierend daraus weitgehend

vertragsgemässe Zins- und Kapitalzahlungen im Rahmen bestehender Umschuldungsabkommen. Die Erfolgsrechnung weist einen Ertragsüberschuss von 18 Millionen Franken aus; dies nach einem Aufwand von 150 Millionen Franken für erhöhte Rückstellungen auf dem Engagement und Wertberichtigungen auf den Umschuldungsguthaben.

### ■ Privatisierungen in den Importländern bergen Risiken

Entwicklungs-, Schwellen- und Transitionsländern wird die vermehrte Anwendung marktwirtschaftlicher Regeln auf breiter Basis bis hin zur Infrastruktur empfohlen. Dies beinhaltet auch die Abtretung von Aufgaben an den Privatsektor, die klassischerweise im staatlichen Zuständigkeitsbereich lagen. Am Beispiel des indonesischen Elektrizitätssektors erfahren wir, dass solche an sich erwünschte Seitenwechsel in einem volatilen binnenwirtschaftlichen Umfeld für die ausländischen Gläubiger und die ihnen zur Seite stehenden Exportrisikogarantieinstitute auch erhebliche Probleme mit sich bringen können. Es hat sich gezeigt, dass bei kurzfristigen massiven Abwertungen der Lokalwährung Anpassungen der Energieverkaufspreise, die zur Bedienung der Exportkredite in Hartwährung vorgesehen sind und erforderlich wären, innenpolitisch kaum durchsetzbar sind. Das gesamte Ge-

füge von Einstandspreisen, Produktionskosten, Verkaufspreisen, Gewinnausschüttungen und Schuldendienst verschiebt sich in einem Ausmass, das weitgehende Neuverhandlungen wesentlicher ursprünglicher Vertragskomponenten erforderlich macht. Dies bedingt jedoch auf Seiten der Financier und Risikoträger die Bereitschaft, ihren an und für sich schon langfristigen Risikohorizont zu überprüfen und allenfalls noch weiter auszudehnen. Und dies vor dem Hintergrund sich zu Hause gleichzeitig verkürzender Betrachtungshorizonte und erhöhender Gewinnerwartungen. Vor Ort jedoch ist die soziale Verträglichkeit der Gradmesser für die Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Notwendigkeiten. Diese Entwicklungen stellen für die Exportrisikogarantie neue Herausforderungen, zeigen sie doch die Notwendigkeit, das Modell der Projektfinanzierungen im Bereich von bisher öffentlichen Aufgaben aus ERG-Sicht adäquat zu positionieren.

### ■ Forderungen der Zivilgesellschaft

Nicht neu aber verstärkt machen sich auf nationaler und internationaler Ebene Forderungen aus dem Bereich der Zivilgesellschaft bemerkbar. Es geht einerseits um die Mitberücksichtigung von Themen wie etwa Entwicklungspolitik, Umwelt oder Korruption bei der staatlichen Unterstützung von Exportkrediten, andererseits um die

---

Mitspracheforderungen der diese Themen vertretenden ausserparlamentarischen Kreise bei der Formulierung der nationalen Garantiepolitiken und internationalen Rahmenbestimmungen. Für uns ist die Mitberücksichtigung dieser Themen im Grundsatz und bei projektspezifischen Prüfungen selbstverständlich; sie hat teilweise eine längere Tradition. Wo diese Aspekte einzeln oder in ihrer Gesamtheit relevant sind, werden sie den

Entscheidinstanzen sichtbar gemacht und in die stets nötige Güterabwägung einbezogen. Wir werden aber nicht aus den Augen verlieren, dass der vom Gesetzgeber gewollte primäre Auftrag der ERG die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen sowie die Förderung des Aussenhandels ist. Wir anerkennen auch, dass ein staatliches Instrument wie die ERG der interessierten, sie notfalls auch finanziell mittragenden Öffent-

lichkeit Rechenschaft schuldet. Daraus leiten wir die Pflicht zur grösstmöglichen vertretbaren Transparenz ab. Diese verstehen wir vor dem Hintergrund des effektiven breiteren öffentlichen Interesses einerseits und legitimer Ansprüche der Exporteure auf Wahrung von Geschäftsgeheimnissen im internationalen Wettbewerb andererseits.

## Weltwirtschaft

---

Die Weltwirtschaft erholte sich 1999 von den Folgen der Asienkrise und von den Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten. Die anhaltende Konjunktur in den USA und der Aufschwung in Europa verminderten das Konjunkturgefälle innerhalb der Industrieländer. Die Erhöhung der Exportnachfrage in den asiatischen Schwellenländern, mit Ausnahme von Indonesien, ermöglichten diesen Ländern ebenfalls die Teilnahme am weltwirtschaftlichen Aufschwung. Die seit 1998 andauernde Konjunkturabschwächung in den osteuropäischen Transformationsländern hat sich im Laufe des Berichtsjahres stabilisiert. Ausserdem erholte sich die russische Wirtschaft 1999 von der Finanzkrise im August 1998, wobei sich jedoch die wirtschaftlichen Aktivitäten auf einem tiefen Niveau eingependelt haben. Die Mehrheit der lateinamerikanischen Länder befinden sich noch stets in einer Rezession, einzig in Brasilien scheint ein moderater Wirtschaftsaufschwung in Sicht zu sein.

Die Ausweitung des Wachstumspotentials mit Hilfe der Informationstechnologie sowie die Erhöhung der Binnennachfrage führten in den Vereinigten Staaten zu einer anhaltend guten Konjunktur. Das finanzielle Ungleichgewicht in den USA (hohes Aussenhandelsdefizit, niedrige Sparquote sowie hohe Bewertung der Aktien) birgt die Gefahr einer Verminderung des amerikanischen Wirtschaftswachstums und einer Abwertung des Dollars, wobei jedoch die restriktive Geldpolitik

der US-Notenbank diesem Risiko entgegenwirkt.

Obschon in der EU das wirtschaftliche Wachstum im ersten Halbjahr 1999 nur 1.5% betrug, stiegen, als Folge der Abschwächung des Euro und der besseren weltwirtschaftlichen Perspektiven, die Produktionserwartungen und das Unternehmerv Vertrauen in der zweiten Hälfte dieses Berichtsjahres. Diese dynamische Entwicklung ist deutlich ausgeprägter in Frankreich und Spanien sowie in einigen kleineren EU-Ländern als in Deutschland und Italien. Der europäische Absatzmarkt charakterisiert sich durch eine konjunkturfremdliche Konsumentenstimmung und eine eher schwache Industrie- und Investitionskonjunktur.

Die vermehrten Exportaktivitäten sowie die wachsende Inlandnachfrage im asiatischen Raum führten, dank starker Handelsverflechtung innerhalb der Region, zu einer wechselseitigen Verstärkung der Wirtschaftserholung. Mit Ausnahme von Indonesien können die Schwellenländer Südostasiens auf ein Wirtschaftswachstum von etwa 5% im letzten Jahr zurückblicken. Durch diese überraschend schnelle wirtschaftliche Erholung werden jedoch die notwendigen Finanz- und Unternehmensreformen in den Hintergrund gestellt, was zu einem späteren Zeitpunkt die Konjunktur dieser Länder negativ beeinflussen könnte.

Japan befindet sich zur Zeit, im Gegensatz zu Südostasien, in einer eher

schwachen Konjunktur. Hinzu kommt, dass im Laufe des Berichtsjahres verschiedene öffentliche Investitionsprogramme ausliefen, sodass das reale Wirtschaftswachstum Japans nur etwa 1% betrug. Ausserdem begrenzen die Kosten der Bewältigung der Banken- und Finanzmarktprobleme ihr Wirtschaftspotential. Dank der wirtschaftlichen Verflechtung mit Südostasien kann Japan in Zukunft von den positiven wirtschaftlichen Tendenzen dieser Region profitieren.

Mit Bezug auf die osteuropäischen Transformationsländer war die Entwicklung 1999 sehr unterschiedlich. Die restriktive Wirtschaftspolitik in der tschechischen Republik und der Slowakei beeinflusste deren Wirtschaftswachstum negativ; Ungarn, Polen und Slowenien verzeichneten hingegen eine konstante Konjunktur. Der Aufschwung in Westeuropa wird den Ländern Mittel- und Osteuropas zusätzlich einen spürbaren Impuls vermitteln. In Russland erholte sich die Wirtschaft langsam und dank der Erhöhung des Erdölpreises verbesserte sich der russische Staatshaushalt und die Leistungsbilanz.

In Lateinamerika hat sich nach der Finanzkrise in Brasilien und dem Übergang zu verbreiteter restriktiver Wirtschaftspolitik das wirtschaftliche Klima deutlich verschlechtert. Die meisten Länder dieser Region (Argentinien, Chile, Kolumbien, Venezuela, Ecuador) befanden sich 1999 in einer tiefen Rezession.

## Aussenhandel Schweiz

---

Der Rückgang der Investitionstätigkeit in Europa, verursacht durch die Asienkrise, traf die Schweizer Exportindustrie stark. Ausserdem hielten die Nachwirkungen der Asienkrise in Europa länger an als erwartet. Im Gegensatz dazu hatte der relativ stabile Wechselkurs des Schweizerfranken gegenüber dem Euro sowie die Abschwächung dieser neu eingeführten Währung gegenüber dem US-Dollar positive Auswirkungen auf die schweizerische Exporttätigkeit.

Eine dynamische Erholung des Exportvolumens in der Schweiz war jedoch erst ab Jahresmitte ersichtlich. Wuchs das Exportvolumen im ersten Semester nur um 0.5% im Vergleich zum Vorjahr, so betrug diese Wachstumsrate im vierten Quartal stolze 10%. Die Warenausfuhr der Schweiz nahm 1999 dem Volumen nach um 3.4% zu und dem Wert nach um 4.9%. Im Gegensatz zu den vorherigen Jahren, als das Exportvolumen, als Folge des starken Frankens, unter dem OECD- und EU-Mittel lag, entsprach 1999 das Realwachstum der schweizerischen Exportwirtschaft etwa demjenigen des OECD-Durchschnittes.

Das Exportwachstum war 1999 jedoch sehr ungleichmässig über die schweizerische Wirtschaft verteilt. Durch den konsumorientierten Konjunkturaufschwung konzentrierte sich das Exportwachstum vor allem auf Konsumgüter wie z.B. im Bereich der Pharmazie oder der Uhrenindu-

strie, welche im vierten Quartal 1999 ein Wachstum von 23% resp. 20% im Vergleich zum Vorjahr aufwiesen.

Da die Industrie- und Investitionskonjunktur 1999 noch zurückhaltend war, erlebte die Maschinenindustrie im Berichtsjahr ein eher mageres Exportwachstum. Im Vergleich zum Vorjahr war im ersten Semester die Ausfuhr um 0.6% kleiner, im vierten Quartal hingegen verzeichnete die Maschinenindustrie schon einen Zuwachs ihrer Exporttätigkeit von 8.2%. Die Wachstumsträger dieser Branche sind vor allem optische Geräte, medizinische Apparate und Instrumente. Das Ausfuhrvolumen von Textilmaschinen schrumpfte 1999 gegenüber dem Vorjahr.

Die Metallindustrie musste im ersten Semester 1999 eine Reduktion ihres Exportvolumens von 4.6% hinnehmen, im letzten Quartal des Jahres konnte diese Industrie ein Wachstum von 7.5% im Vorjahresvergleich aufweisen.

Die chemische Industrie ist mit einem Wachstum des Exportvolumens von 23.3% im letzten Quartal eindeutig der Träger des schweizerischen Exportwachstums. Die Verteilung des Wachstums innerhalb der Chemie ist jedoch sehr heterogen. Die Ausfuhr konzentriert sich vor allem auf pharmazeutische Produkte; der Export von agrochemischen Produkten sowie Farbstoffen und Pigmenten hat deutlich nachgelassen.

Auch die Entwicklung der Absatzmärkte charakterisierte sich als sehr unterschiedlich. Die Nachfrage aus den Schwellenländern Asiens erhöhte sich um 2.2% in der ersten Jahreshälfte im Vergleich zum Vorjahr. Im vierten Quartal betrug dieser Richtwert 34.7%. Weitere Wachstumsimpulse kamen aus der VR China sowie aus den USA. Ebenfalls gestiegen ist im Laufe des Jahres die Nachfrage aus den osteuropäischen Transformationsländern.

Innerhalb der EU hatte sich zwar die Nachfrage aus einigen kleineren Mitgliedsländern, wie Holland, Spanien, Österreich und Italien, erhöht, doch die wichtigsten Handelspartner für die Schweiz, namentlich Deutschland und Frankreich, aber auch Grossbritannien vermochten ihre Nachfrage nach Schweizer Lieferungen noch nicht anzukurbeln.

Die wirtschaftliche Situation in Russland und deren Verflechtung mit den weiteren GUS-Staaten und der Türkei führte zu einem Rückgang der Nachfrage aus dieser Region.

Durch die kontinuierliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage auf dem südamerikanischen Kontinent waren die Exporte nach Lateinamerika 1999 ebenfalls rückläufig.

Dank der Erhöhung des Erdölpreises im Laufe des Jahres ist die Nachfrage nach Gütern aus der Schweiz von Seiten der OPEC-Staaten gestiegen.

## Rückblick der Geschäftsstelle



**Peter W. Silberschmidt,**  
Direktor der Geschäftsstelle  
für die Exportrisikogarantie

Änderungen, Neuerungen, aber auch Konsolidierungen von bereits Bestehendem haben das vergangene Jahr in der Geschäftsstelle geprägt. Hinzu kam auch ein unüblich grosser

Wechsel in der Kommission; aus beruflichen Gründen traten 4 Mitglieder von ihrem Amt zurück. Als erste Frau übernahm Frau Dr. Barbara Rigassi am 1. Juli 1999 das Präsidium der Kommission für die Exportrisikogarantie von Dr. Rolf Jeker, der von der Bundesverwaltung in die Privatwirtschaft wechselte.

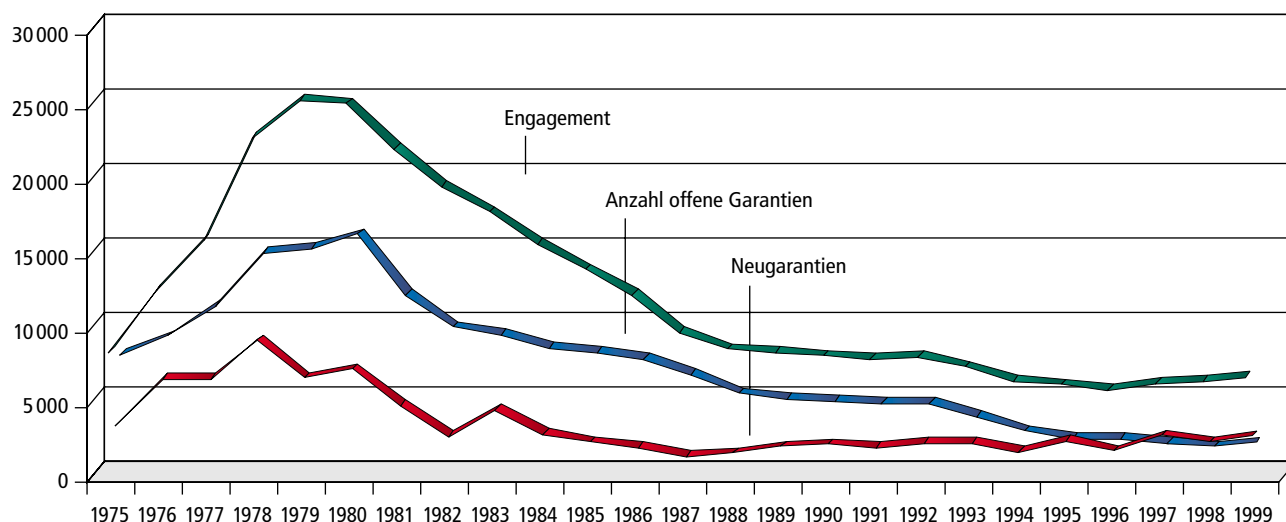
Damit auch unsere Institution mit der rasanten Entwicklung der neuen Kommunikationsmöglichkeiten Schritt halten kann, haben wir unseren Internet-Auftritt neu gestaltet und ausgebaut. Mit der Publikation der Deckungssatzpolitik, der akzeptablen Banken und anderer für unsere Partner wertvollen Informa-

tionen möchten wir auch dazu beitragen, die Transparenz unserer Aktivitäten zu erhöhen.

Die Öffnung und Liberalisierung der Märkte verlangt bei grossen Projekten mit «Multisourcing» eine intensivere Koordination unter den betroffenen Exportkreditagenturen. Gleichzeitig müssen aber bei auftretenden Zahlungsproblemen mit allen beteiligten Partnern neue Lösungen erarbeitet werden. So haben wir im vergangenen Jahr unter anderem in Arbeitsgruppen im Bereich **Umwelt**, **Umsiedlung** und **Nachhaltigkeit** sowie bei der Restrukturierung in Zahlungsschwierigkeiten geratener Sektoren mitgewirkt. Die auch von uns

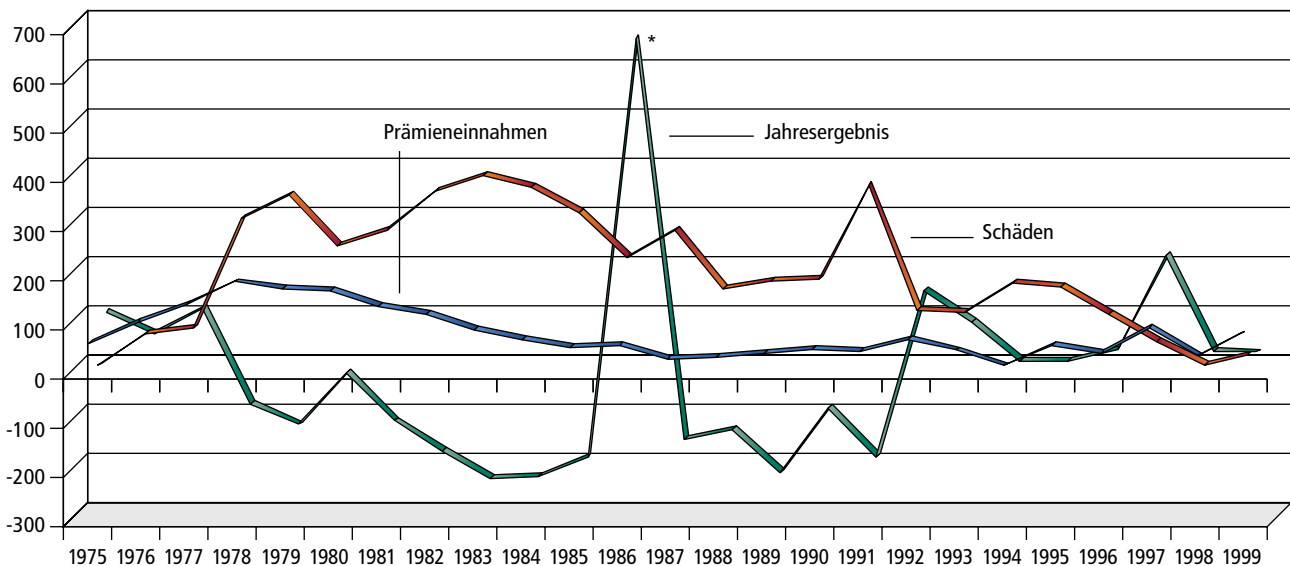
### Die ERG in den vergangenen 25 Jahren

Engagement und Neugarantien in Mio. CHF; Anzahl offene Garantien in Stück



## Die ERG in den vergangenen 25 Jahren

Prämieinnahmen, Schäden und Jahresergebnis; Zahlen in Mio. CHF



\* = Ausserordentlicher Ertrag dank Aktivierung der Umschuldungsguthaben

innerhalb der OECD angestrebte Harmonisierung der deckungsfähigen Projekte ist von grosser Wichtigkeit, damit unsere Wirtschaft mit den gleichen Voraussetzungen im Markt agieren kann wie die Konkurrenz. Der internationale Wettbewerbsdruck als Folge der Öffnung der wirtschaftlichen Grenzen verlangt neue machbare Lösungen, die von allen akzeptiert werden können.

Die einzelnen Geschäfte werden komplexer. Dies setzt grosse Kenntnisse im Bereich Finanzierungen und kaufmännischer Abwicklung voraus, um optimale Lösungen zwischen dem

Käufer, seinen Institutionen im Importland sowie dem Exporteur und seinen Partnern zu erarbeiten. Anlässlich von Seminaren oder individuellen Beratungen geben wir unser Know-how gerne an unsere Kunden und Partner weiter. Es zeigt sich immer wieder, dass wir vor allem dem KMU gute Dienste bieten können, da nicht in jedem Unternehmen immer ein Exportfinanzierungsspezialist zur Verfügung steht.

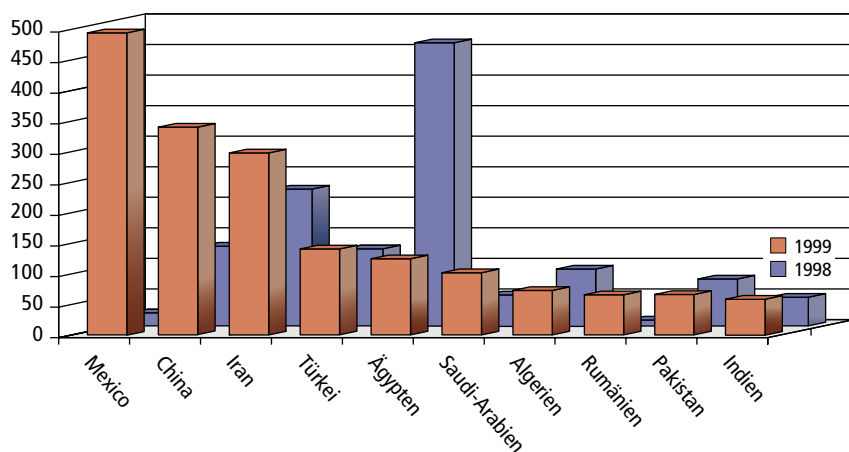
Im Berichtsjahr wurden wiederum weniger Neugarantien erteilt, wobei sich aber das Garantievolumen vor allem auf Grund der grösseren

Anzahl von Deckungen für Aufträge von über 50 Mio. CHF erhöht hat. Die Gesamtverpflichtungen haben sich dank den Rückzahlungen – auch aus schwierigen Ländern mit grosser Nachfrage – nur leicht erhöht. Mit der Deckung von grösseren Projekten werden auch die Rückzahlungsfristen länger, was im leichten Aufwärtstrend der Anzahl der offenen Garantien zum Ausdruck kommt. Obwohl die Schadenzahlungen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung zeigen, kann dank höheren Prämieinnahmen im Berichtsjahr ein Gewinn ausgewiesen werden.

## Entwicklung von Neugeschäften und Gesamtverpflichtungen

### Neugarantien 1999 / 1998

Die 10 Länder mit dem grössten Zuwachs 1999; Werte in Mio. CHF



Die Neugarantien stiegen wertmässig gegenüber dem Vorjahr um 20% auf 2,4 Mia. CHF, was darauf zurückzuführen ist, dass im Berichtsjahr mehrere Projekte mit je einem Kreditbetrag von über 50 Mio. CHF

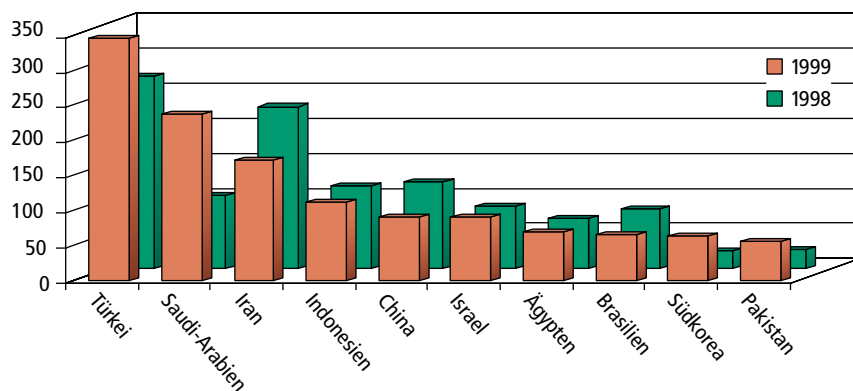
gedeckt wurden. Die grösste Garantie wurde für ein Projekt in Mexiko erteilt und entsprechend stark und ungewöhnlich nahm das Engagement bei diesem Land zu. Die verbesserten Rahmenbedingungen liessen die

Nachfrage nach Deckungen für China und den Iran ansteigen; andererseits ging die Anzahl der erteilten Garantien für die Türkei deutlich zurück.

Über 70% aller Neugarantien fielen auf 10 Länder, wovon deren 5 auch im Vorjahr zu den meist gefragten Ländern gehörten. Im Gegensatz zu den anderen Ländern fallen bei Saudi-Arabien die Neugarantien ausschliesslich in den kurzfristigen Bereich. Nachdem Iran seinen Verpflichtungen aus einer alten Refinanzierung immer pünktlich nachgekommen ist, konnten die Restriktionen in der Deckungspolitik aufgehoben werden. Grosse Änderungen in der Länderdeckungspolitik, die sich auf die Nachfrage ausgewirkt hätten, wurden keine vorgenommen.

### Risikorückgang 1999 / 1998

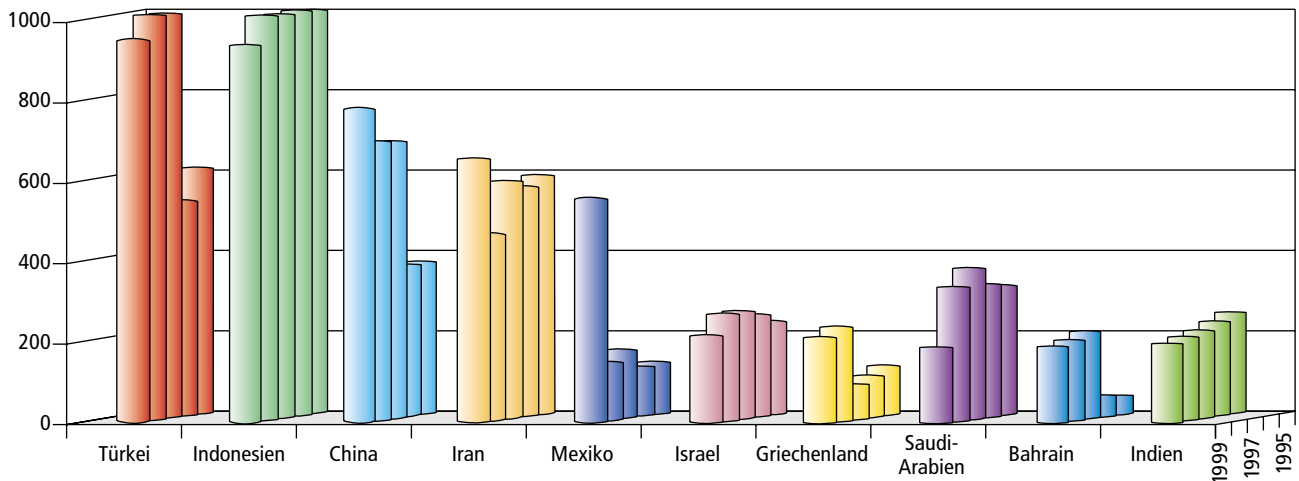
Die 10 Länder mit dem stärksten Rückgang des bestehenden Engagements; Werte in Mio. CHF



Einerseits gehören China, Iran, Türkei und Saudi-Arabien zu den Ländern mit der grössten Nachfrage, andererseits sind dies auch die Länder, deren Engagement am meisten zurückging. Der Rückgang bei Indonesien ist darauf zurückzuführen, dass dieses Land umgeschuldet werden muss und daher Neugarantien nur in sehr beschränktem Mass erteilt werden konnten. Bei grossen Projekten mit langen Bau- und Kreditlaufzeiten bleiben die Verpflichtungen sehr lange in unseren Büchern, da die Rückzahlungen sich über mehrere Jahre erstrecken.

## Engagement in den 10 wichtigsten Ländern 1995 – 1999

Stand jeweils am Jahresende in Mio. CHF



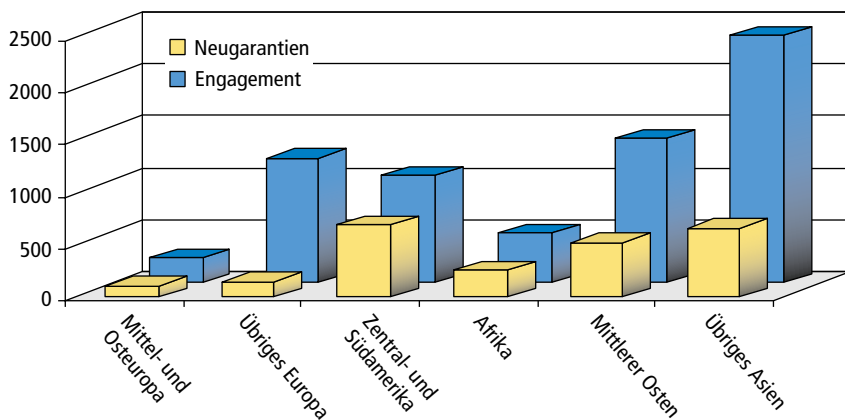
Bei den 10 Ländern mit dem höchsten Engagement gemessen am Gesamtvolumen hat Mexiko Pakistan abgelöst; ansonsten verbleiben die selben Länder in dieser Gruppe. Nicht weniger als 70% der Garantiesumme verteilen sich auf diese 10 Länder, was unterstreicht, dass unsere Institution

überwiegend subsidiär zum Markt auftritt und unsere Aufgabenstellung es kaum ermöglicht, unsere Risiken auch kommerziell besser aufzuteilen. Der prozentuale Anteil der einzelnen Länder am Gesamtengagement hat sich etwas verflacht, doch konzentriert er sich immer noch auf die

Türkei, Indonesien China und Iran. Grundsätzlich werden Garantien in Länder mit bestehenden grossen Verpflichtungen weiterhin gewährt, solange diese zahlungsfähig sind und keine Schadenzahlungen geleistet werden müssen.

## Neugarantien und Engagement 1999 nach Regionen

Werte in Mio. CHF



## Garantien nach Regionen

Die Aufteilung nach Regionen zeigt, dass «Zentral- und Südamerika» gegenüber den vorangegangenen Jahren sehr stark aufgeholt hat, was mit der Indeckungnahme des Grossprojekts in Mexiko zusammenhängt. Andererseits hat sich die Zahl der Neugarantien im «Übrigen Europa» stark verringert infolge Rückgang der Nachfrage.

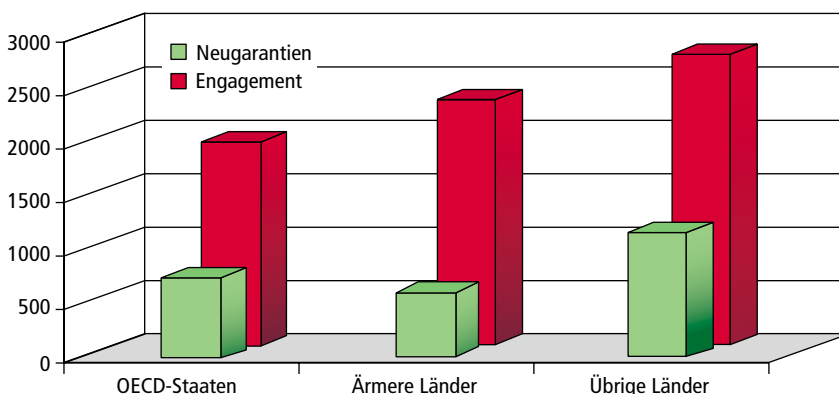
In Afrika beschränken sich unsere Verpflichtungen vor allem auf die Länder im Norden und im Süden des Kontinents.

Die Positionen «Übriges Asien» und «Mittlerer Osten» haben sich kaum verändert. Exporte in die Länder dieser Regionen bergen nach wie vor gewisse Risiken, so dass eine Versicherung bei unserer Institution sinnvoll scheint.

Die verhältnismässig grossen Verpflichtungen in den OECD-Staaten sind auf die Tatsache zurückzuführen, dass Mexiko und die Türkei ebenfalls dieser Ländergruppe angehören. In den «Übrigen Ländern»

### Neugarantien und Engagement 1999 nach Länderkategorien

Werte in Mio. CHF



sind Staaten wie Saudi-Arabien, Iran aber auch Algerien eingeteilt, die auch zur Gruppe der 10 Länder mit den grössten Neuverpflichtungen gehören. Bei den Neugarantien gingen unsere Verpflichtungen in den OECD-

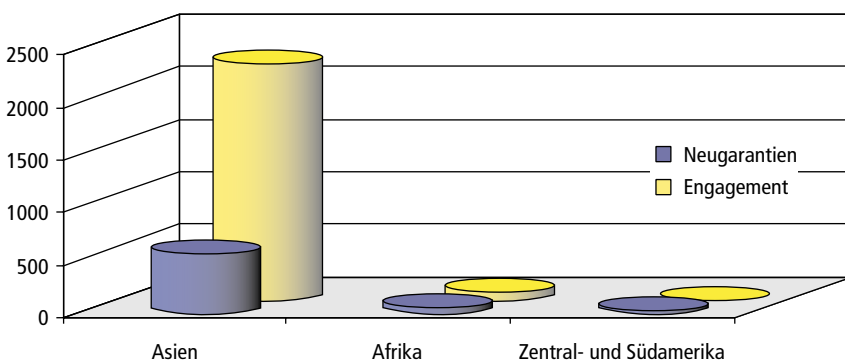
Staaten gegenüber denjenigen der «Ärmeren Länder» prozentual zurück, wodurch die Verbindlichkeiten in den «Ärmeren Ländern» gegenüber den OECD-Ländern im Gesamtengagement anstiegen.

### Garantien für ärmere Entwicklungsländer

Garantien für Lieferungen in die ärmeren Entwicklungsländer erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um über 65% auf einen Anteil von 26% der Neugarantien. Es ist zu berücksichtigen, dass auch China und Indien zu dieser Ländergruppe gehören. Im Gesamtengagement ist der Anteil der ärmeren Entwicklungsländer mit 2,2 Mia. CHF auf 33% des Totalengagements angewachsen. Bei der Verteilung liegt eine starke Konzentration in Asien und ein verschwindend kleiner Teil in Afrika. Die Garantien für die ärmeren Entwicklungsländer in Zentral- und

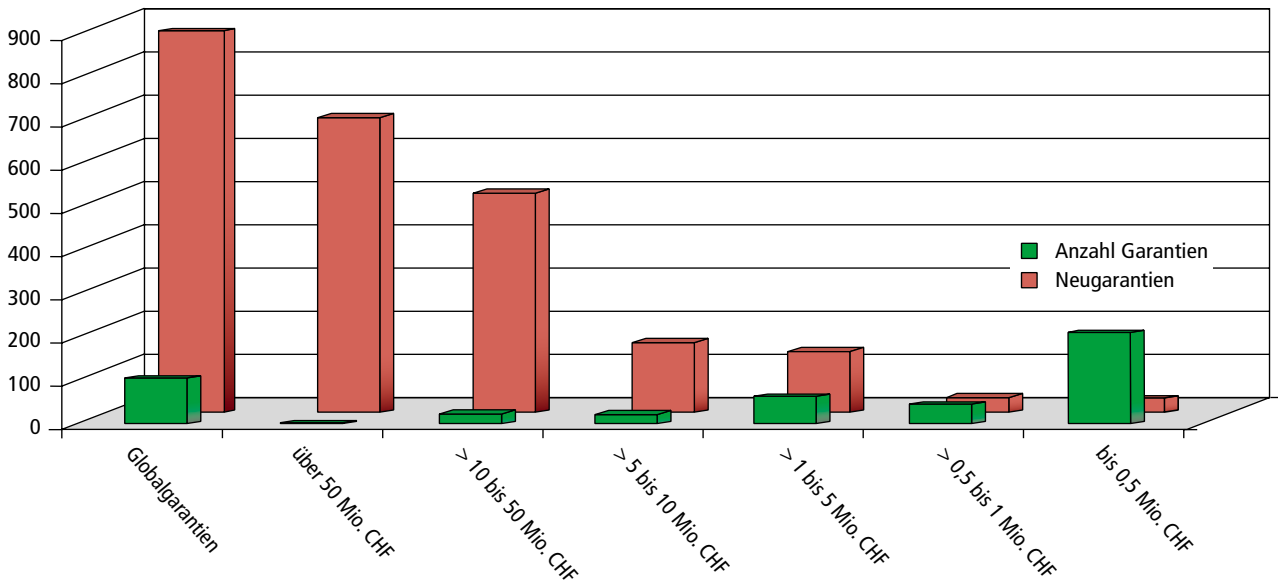
### Neugarantien 1999 für ärmere Entwicklungsländer

Werte in Mio. CHF



Südamerika, oft im kurzfristigen Bereich, waren am Ende des Berichtsjahres schon wieder ausgebucht, da die entsprechenden Zahlungen eingegangen waren.

**Neugarantien 1999 nach Projektgrösse und Anzahl** Werte in Mio. CHF



**Garantien nach Projektgrössen**

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nachfrage und die Erteilung von Neugarantien massiv um 25% zurückgegangen. Dabei muss festgestellt werden, dass sich bei den Globalgarantien die Anzahl, aber auch der Wert der Neugarantien stark reduzierten, was auf eine Änderung und

Verbesserung in der statistischen Erfassung zurückzuführen ist. Bei den Garantien bis 1 Mio. CHF ist die Anzahl der Garantien von einem Anteil von 20% auf über 50% gestiegen, doch ist das Neuengagement mit 3% am Gesamtanteil kaum von Bedeutung. Bei der Deckung von Grossprojekten dürfen wir erfreulicherweise feststellen, dass gerade der KMU als Unterlieferant eine wichtige Rolle

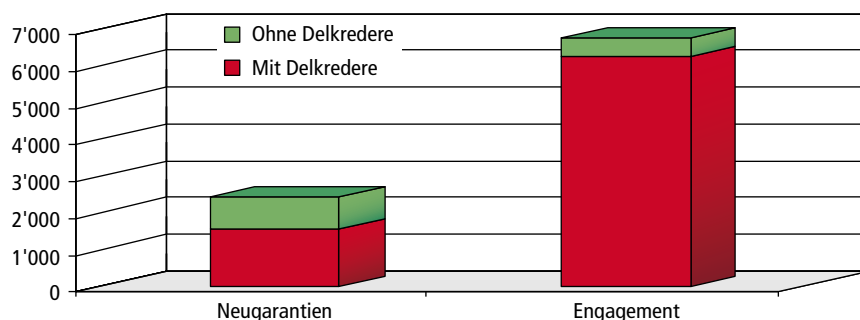
spielt und somit auch indirekt von den Leistungen unserer Institution profitiert. Neben dem Energiesektor konnten auch grössere Projekte im Bereich der Verfahrenstechnik und des Engineering in Deckung genommen werden. Bei Projekten, die von Generalunternehmen abgewickelt werden, sind die Unterlieferanten in unserer Statistik nicht erfasst.

### Risikoarten

Die relativ grosse Bedeutung der Globalgarantien beim Neugeschäft, vorwiegend im kurzfristigen Bereich, beruht auf vielen Lieferungen in schwierige Märkte. Deshalb ist bei den Neugarantien der konstante Anteil von ca. 1/3 der Versicherungen ohne Deckung des Delkredererisikos hoch im Vergleich zum Gesamtengagement, wo weniger als 10% aller Garantien das wirtschaftliche Risiko nicht mitversichert haben. Es ist erfreulich festzustellen, dass auch 4 Jahre nach der

### Neugarantien und Engagement 1999 nach Risikoarten

Werte in Mio. CHF



Akzeptierung von privaten Banken als Garanten keine Schäden entstanden sind aus dieser Anpassung. Nach wie vor ist unsere Institution die einzige dieser Art auf der Welt, die der

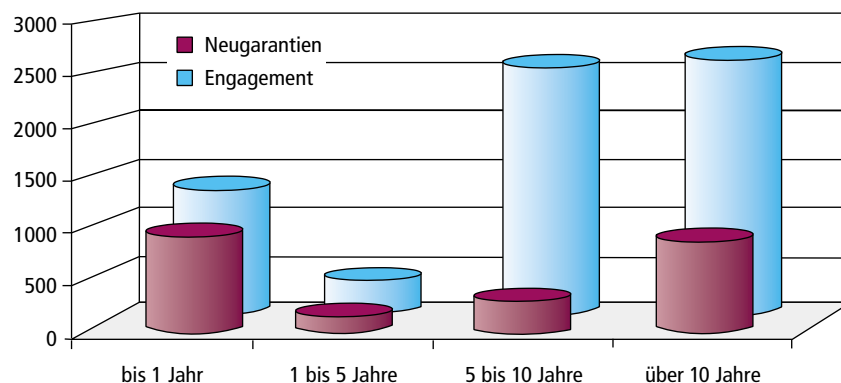
eigenen Exportindustrie die Möglichkeit zur Absicherung des privaten Käuferisikos ohne Bankgarantie aus gesetzlichen Gründen verwehren muss.

### Garantien nach Kreditdauer

Der Anteil der Neugarantien im kurzfristigen Bereich (bis 1 Jahr) ist von 60% im Vorjahr auf 41% im Berichtsjahr gefallen, was wiederum auf den Rückgang der Anzahl der Globalgarantien zurückzuführen ist. Dieser Rückgang widerspiegelt sich auch im Gesamtengagement, wo der Anteil von 27% auf 19% reduziert wurde.

### Neugarantien und Gesamtengagement 1999 nach Kreditdauer

Werte in Mio. CHF



Bei den Laufzeiten 5–10 Jahre und mehr sind neben den Grossprojekten auch viele Einzellieferungen von Investitionsgütern enthalten, die

durch die Finanzierungsmöglichkeiten der Banken mittels eines Exportkredites verkauft und geliefert werden konnten. Mit diesem Angebot bieten wir Käufern in schwächeren

Volkswirtschaften ein Instrument an, um gewisse Investitionen mit ausländischer Unterstützung tätigen zu können, ungeachtet allfälliger finanzieller Restriktionen.

■ **Garantien nach Branchen**

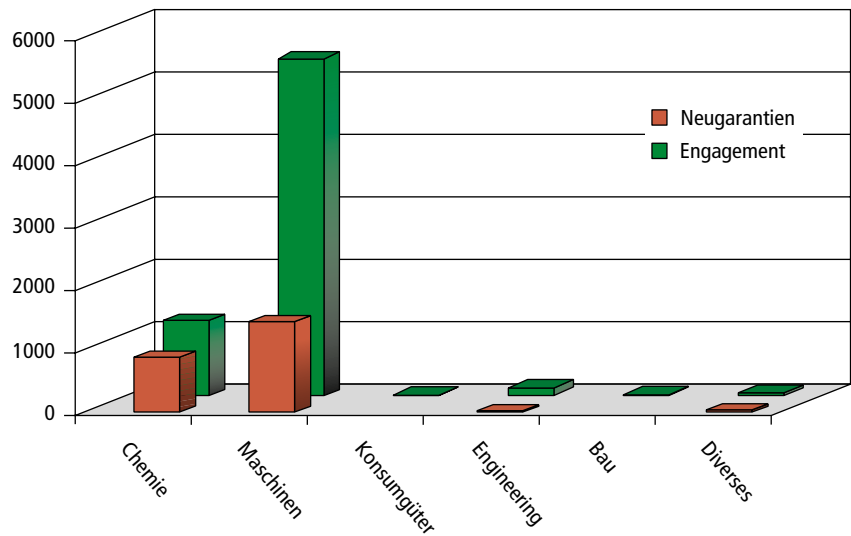
Nach 2 Jahren statistischer Anpassungen zeigt die Branchenverteilung wiederum das übliche Bild, wobei ca. 1/3 aller Neugarantien auf die Chemie und fast 2/3 auf die Maschinenindustrie entfallen. Nach wie vor ist der Anteil der Neugarantien für Dienstleistungsunternehmen sehr klein.

Bei Garantien für Generalunternehmer und im Bereich Verfahrenstechnik, wo ein Grossteil der Leistungen und des Lieferumfangs dem Sektor der Maschinenindustrie zugeteilt wird, sind auch die schweizerischen Unterlieferanten mitberücksichtigt.

Beim Gesamtengagement entfallen fast 80% auf die Maschinenindustrie, was wiederum auf die

**Neugarantien und Gesamtengagement 1999 nach Branchen**

Werte in Mio. CHF



Finanzierungsmöglichkeiten hinweist, wobei es aber nicht ausgeschlossen ist, dass auch gewisse Dienstleistungen von diesen Angeboten Gebrauch machen können.

## Multilaterale und bilaterale Schuldenkonsolidierungen

---

Im Pariser Klub wurden 1999 mit acht Ländern neue multilaterale Umschuldungsprotokolle über insgesamt 15.8 Mia. USD vereinbart. Je einem Land konnten die «Cologne Terms» respektive die «Lyon Terms» (d.h. eine Schuldenreduktion von 90% respektive 80% für die ärmsten und stark verschuldeten Entwicklungsländer) offeriert werden. Die «Naples Terms» (Schuldenerlass von 67% für die ärmsten Entwicklungsländer) fanden bei zwei weiteren Ländern ihre Anwendung. Die Schulden der vier übrigen Länder wurden ohne Schuldenreduktion konsolidiert.

Die Schweiz nahm an vier dieser Abkommen als Gläubigerin teil, wobei nur das Abkommen mit Honduras zu konzessionellen Bedingungen abgeschlossen wurde. Der Gesamtbetrag der Schweizer Umschuldungsmasse beträgt 104.5 Mio. CHF. In der Zwischenzeit konnte mit allen vier Ländern (Pakistan, Honduras, Russland und Jordanien) ein bilaterales Abkommen ausgehandelt werden.

Im Berichtsjahr wurden ausserdem drei weitere bilaterale Abkommen verabschiedet. Indonesien wurde zu klassischen Bedingungen umgeschuldet. Der zentralafrikanischen Republik und Bosnien-Herzegowina konnte eine Schuldenreduktion von 67% («Naples Terms») gewährt werden. Der Totalbetrag dieser drei Umschuldungen beläuft sich auf 198 Mio. CHF.

Die Zahlungsbereitschaft der Schuldnerländer hat sich gegenüber 1998 um fast 10% verbessert. Im abgelaufenen Jahr wurden 86.3% aller eingeforderten Zins- und Kapitalfälligkeiten bezahlt.

Ende 1999 sind Amortisationen von 286 Mio. CHF und Zinszahlungen von 89 Mio. CHF seit mehr als einem Jahr fällig. Dieses Ergebnis stellt ebenfalls eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar.

Am Ende des Berichtsjahres sind 79 Umschuldungsabkommen mit insgesamt 25 Ländern in Kraft. Das umgeschuldete Kapital per Ende 1999 beläuft sich auf 2546 Mio. CHF. Hinzu kommt noch das Guthaben der Exporteure im Wert von 876 Mio. CHF sowie der Anteil des Bundes von 423 Mio. CHF (alle Guthaben inkl. kapitalisierte Zinsen).

Im Anhang D sind alle von der Schweiz seit 1974 abgeschlossenen und in Abwicklung befindlichen Umschuldungsabkommen aufgelistet.

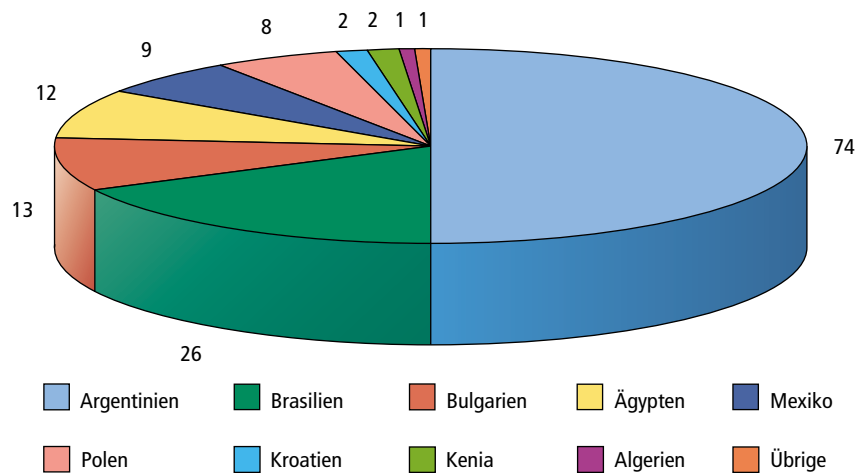
## Rechnungsergebnis

Das in der Erfolgsrechnung und in der Bilanz ausgewiesene positive Jahresergebnis zeigt, dass unsere Institution nach ein paar bewegten Jahren und einer Konsolidierungsphase wieder mit guten Ergebnissen aufwarten kann. Die notwendigen Rückstellungen für die eingegangenen Verpflichtungen und die wertberichtigten Guthaben aus den Umschuldungen wurden aufgebaut. Über die letzten Jahre betrachtet, reduzierte sich der Verlustvortrag um 50% und der Bundesvorschuss verringerte sich von einem Höchststand von 2,6 Mia. CHF auf den heutigen Stand von 650 Mio. CHF.

Im Berichtsjahr wird ein Überschuss von 18 Mio. CHF ausgewiesen, der dank höheren Prämieinnahmen und einem geringeren Schadenaufkommen zu Stande kam. Die Zinserträge gingen übereinstimmend mit

### Rückzahlungen 1999 unter Konsolidierungsabkommen

Die Länder mit den grössten Amortisationen; Zahlen in Mio. CHF

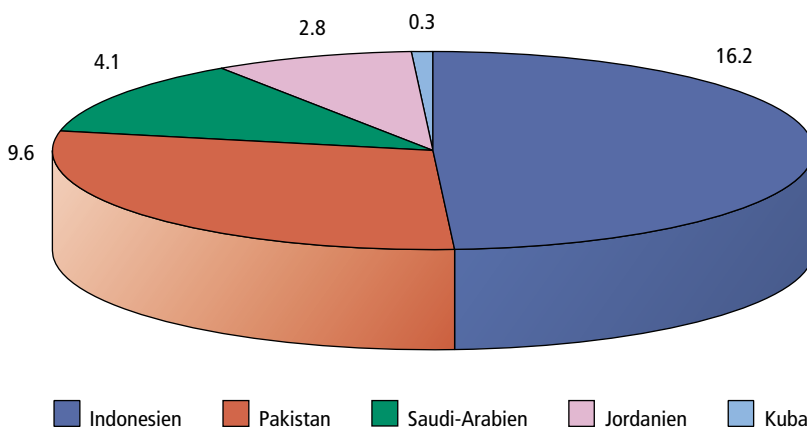


den Rückzahlungen aus Konsolidierungen leicht zurück und die Aktivierung von Schäden erhöhte sich im Umfang der abgeschlossenen Umschuldungen. Dank den Zinseinnahmen und den Kapitalrückzahlungen aus den Umschuldungen konnte der Bundes-

vorschuss auch 1999 um weitere 247 Mio. CHF reduziert werden.

### Schadenzahlungen 1999

Die 5 Länder mit den grössten Schadenzahlungen (inkl. solche unter Umschuldungsabkommen); Werte in Mio. CHF



Die grösseren Schadenzahlungen sind auf Ansprüche aus Garantien für Lieferungen nach Pakistan und Indonesien zurückzuführen, die wieder in Umschuldungsabkommen eingeschlossen werden konnten. Diese werden unsere Rechnung auch in den kommenden Jahren belasten.

Auf Grund eines Gerichtsentscheids erwarten wir in den kommenden Jahren eine teilweise Rückerstattung der Schadenzahlungen für Saudi-Arabien.

Beim um 20% verminderten Verwaltungsaufwand kommt der momentan reduzierte Personalbestand und die Auflösung von Beitragsreserven zum Ausdruck. Da sich der Bundes-

vorschuss unter 900 Mio. CHF – Verlust aus den Währungs garantien der 70er und 80er Jahre – verminderte, musste unsere Institution einem bis Ende 1999 gültigen Entscheid gemäss keinen Zins an den Bund abliefern.

Die erhöhten Rückstellungen auf dem Engagement und die Wertberichtigungen widerspiegeln die Einschätzungen der Risiken, die unsere Institution im vergangenen Jahr eingegangen ist.

In der Bilanz verminderte sich das bereinigte Konsolidierungsguthaben leicht, wobei dieses heute nur noch zu 45% des Nominalwertes als Aktiva ausgewiesen wird. Der Bundesvorschuss von 650 Mio. CHF ist somit durch langfristige Guthaben aus Umschuldungsabkommen sichergestellt. Die Rückzahlungen aus den

Konsolidierungen mit Argentinien und Brasilien zeigen, dass mindestens bei diesen Ländern sich die langfristige Unterstützung dieser Märkte gelohnt hat. Mit dem aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss von 18 Mio. CHF konnte der Verlustvortrag ein weiteres Mal reduziert werden.

Die Rückstellungen auf dem Gesamtengagement liegen mit durchschnittlich 15% über dem üblichen Branchenmittel. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den grösseren Verpflichtungen sowie aus den teils schlechteren Länderrisiken infolge Herabsetzung der Bonität.

Wie in den vergangenen Jahren kann unsere Institution ihren Verpflichtungen mit eigenen Mitteln nachkommen und die von Gesetzes wegen verlangte Eigenwirtschaftlich-

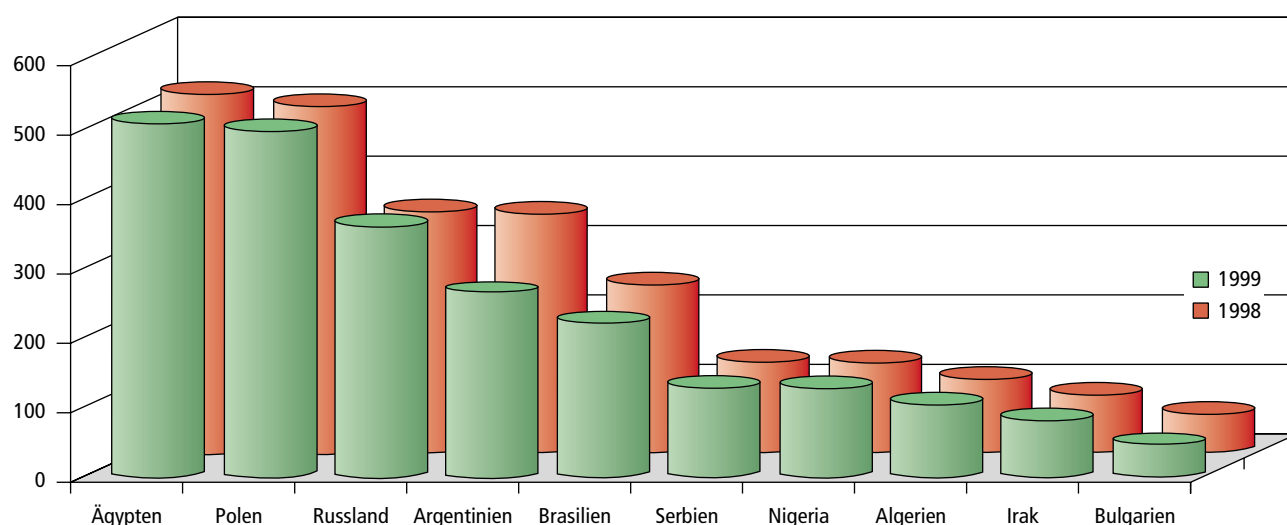
keit wird erreicht. Auch in den kommenden Jahren werden wir unsere Aufgaben ohne zusätzliche Bundesmittel erfüllen können, vorausgesetzt die weltweite Wirtschaftslage verschlechtert sich nicht.

Die unter dem Bilanzstrich aufgeführten Eventualguthaben zeigen von unserer Institution ausbezahlte Schäden, die noch nicht in eine Umschuldung überführt werden konnten.

Als ergänzende Information und für eine erhöhte Transparenz erscheint neu die Geldflussrechnung als Neuerung in unserem Jahresbericht. Die gegenüber dem Vorjahr ausgewiesene höhere Liquidität wurde im Hinblick auf die bereits erwähnten und zu erwartenden Schadenzahlungen für Indonesien gebildet.

## Konsolidierungsguthaben per Ende 1999 / 1998

Die 10 grössten Guthaben; Werte in Mio. CHF



## Erfolgsrechnung

|  |             | 1999         | 1998         |
|--|-------------|--------------|--------------|
|  |             | Mio. CHF     | Mio. CHF     |
| <b>Ertrag</b>                              |             |              |              |
| Prämienertag                               |             | 81.9         | 36.8         |
| Konsolidierungszinsertrag                  | 93.0        |              |              |
| Übriger Zinsertrag                         | <u>1.7</u>  | 94.7         | 100.8        |
| Rückzahlung Schäden                        |             | 3.0          |              |
| Aktivierung Schäden aus Vorjahren          | 6.0         |              |              |
| Aktivierung Schäden aus Berichtsjahr       | <u>19.0</u> | 25.0         | 10.0         |
| Auflösung Wertberichtigung Engagement      |             | –            | 19.9         |
| Ausserord. Ertrag Entschuldungsaktion Bund |             | –            | 192.9        |
| <b>Total</b>                               |             | <b>204.6</b> | <b>360.4</b> |
| <b>Aufwand</b>                             |             |              |              |
| Bruttoschäden                              |             | 33.0         | 12.5         |
| Verwaltungsaufwand                         |             | 2.5          | 3.2          |
| Zinsaufwand Bund                           |             | –            | 6.2          |
| Erhöhung Rückstellung auf Engagement       |             | 43.9         | –            |
| Erhöhung Wertberichtigung Konsolidierungen |             | 106.8        | 319.4        |
|  |             | <b>186.2</b> | <b>341.3</b> |
| <b>Überschuss</b>                          |             | <b>18.4</b>  | <b>19.1</b>  |
| <b>Total</b>                               |             | <b>204.6</b> | <b>360.4</b> |

## Bilanz

|   |                 | 1999     | 1998     |
|---|-----------------|----------|----------|
|   |                 | Mio. CHF | Mio. CHF |
| <b>Aktiven</b>                                  |                 |          |          |
| Flüssige Mittel                                 |                 | 91.1     | 10.7     |
| Festgeldanlage                                  |                 | –        | 50.0     |
| Debitoren                                       |                 | 11.1     | 11.0     |
| Transitorische Aktiven                          |                 | 0.1      | 0.1      |
| Konsolidierungsguthaben                         |                 |          |          |
| – Nominalwert                                   | 2 545.9         |          |          |
| – Wertberichtigung                              | <u>–1 411.7</u> | 1 134.2  | 1 337.9  |
| Büromaschinen und -mobiliar (p.m.)              |                 |          |          |
| Verlustvortrag                                  | 472.4           |          |          |
| <b>Überschuss</b>                               | <u>–18.4</u>    | 454.0    | 472.4    |
| <b>Bilanzsumme</b>                              |                 | 1 690.5  | 1 882.1  |
| <b>Passiven</b>                                 |                 |          |          |
| Kreditoren                                      |                 | 0.2      | 0.3      |
| Transitorische Passiven                         |                 | 0.2      | 0.6      |
| Geldtransferkonto                               |                 | 17.5     | 5.5      |
| Rückstellung auf Engagement                     |                 | 1 022.6  | 978.7    |
| Bundevorschuss                                  |                 | 650.0    | 897.0    |
| <b>Bilanzsumme</b>                              |                 | 1 690.5  | 1 882.1  |
| pro memoria:                                    |                 |          |          |
| Eventualguthaben betreffend ausbezahlte Schäden |                 | 221.0    | 220.9    |
| Engagement ERG                                  |                 | 6 780.6  | 6 537.5  |

## Geldflussrechnung

|   | 1999         | 1998         |
|---|--------------|--------------|
|   | Mio. CHF     | Mio. CHF     |
| <b>Flüssige Mittel inkl. Geldanlagen anfangs Jahr</b> | <b>60.7</b>  | <b>49.2</b>  |
| <b>Mittelherkunft</b>                                 |              |              |
| – aus betrieblicher Tätigkeit:                        |              |              |
| Prämienzahlungen                                      | 81.6         | 38.0         |
| Rückflüsse bezahlter Schäden                          | 2.7          | –            |
| – aus Finanzanlagen:                                  |              |              |
| Zinsen aus Konsolidierungsguthaben                    | 67.0         | 92.6         |
| übriger Zinseingang                                   | 1.7          | 1.2          |
| – aus Fremdfinanzierung:                              |              |              |
| Erhöhung kurzfristige Verbindlichkeiten               | 12.1         | 3.6          |
| – aus Desinvestitionen:                               |              |              |
| Rückzahlungen von Konsolidierungsguthaben             | 147.8        | 148.9        |
| <b>Total Mittelherkunft</b>                           | <b>312.9</b> | <b>284.3</b> |
| <b>Mittelverwendung</b>                               |              |              |
| – für betriebliche Tätigkeit:                         |              |              |
| Schadenzahlungen ohne Konsolidierungsabkommen         | 14.0         | 4.1          |
| Schadenzahlungen unter Konsolidierungsabkommen        | 18.9         | 8.4          |
| Zahlungen Verwaltungskosten                           | 2.6          | 3.1          |
| Zinszahlung Bundesdarlehen                            |              | 6.2          |
| – für Definanzierung:                                 |              |              |
| Abbau Bundesdarlehen                                  | 247.0        | 251.0        |
| <b>Total Mittelverwendung</b>                         | <b>282.5</b> | <b>272.8</b> |
| <b>Flüssige Mittel inkl. Geldanlagen Ende Jahr</b>    | <b>91.1</b>  | <b>60.7</b>  |



Reg. Nr. 211/704.01.1.2

### BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Kommission für die  
 Exportrisikogarantie (ERG)

#### Jahresrechnung 1999

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung) der ERG für das am 31. Dezember 1999 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach allgemein anerkannten Revisionsgrundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Verordnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 13. April 2000

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE

Ch. Mucher  
 Mandatsleiter  
 dipl. Wirtschaftsprüfer

R. Achemann  
 Revisionsexperte  
 dipl. Wirtschaftsprüfer

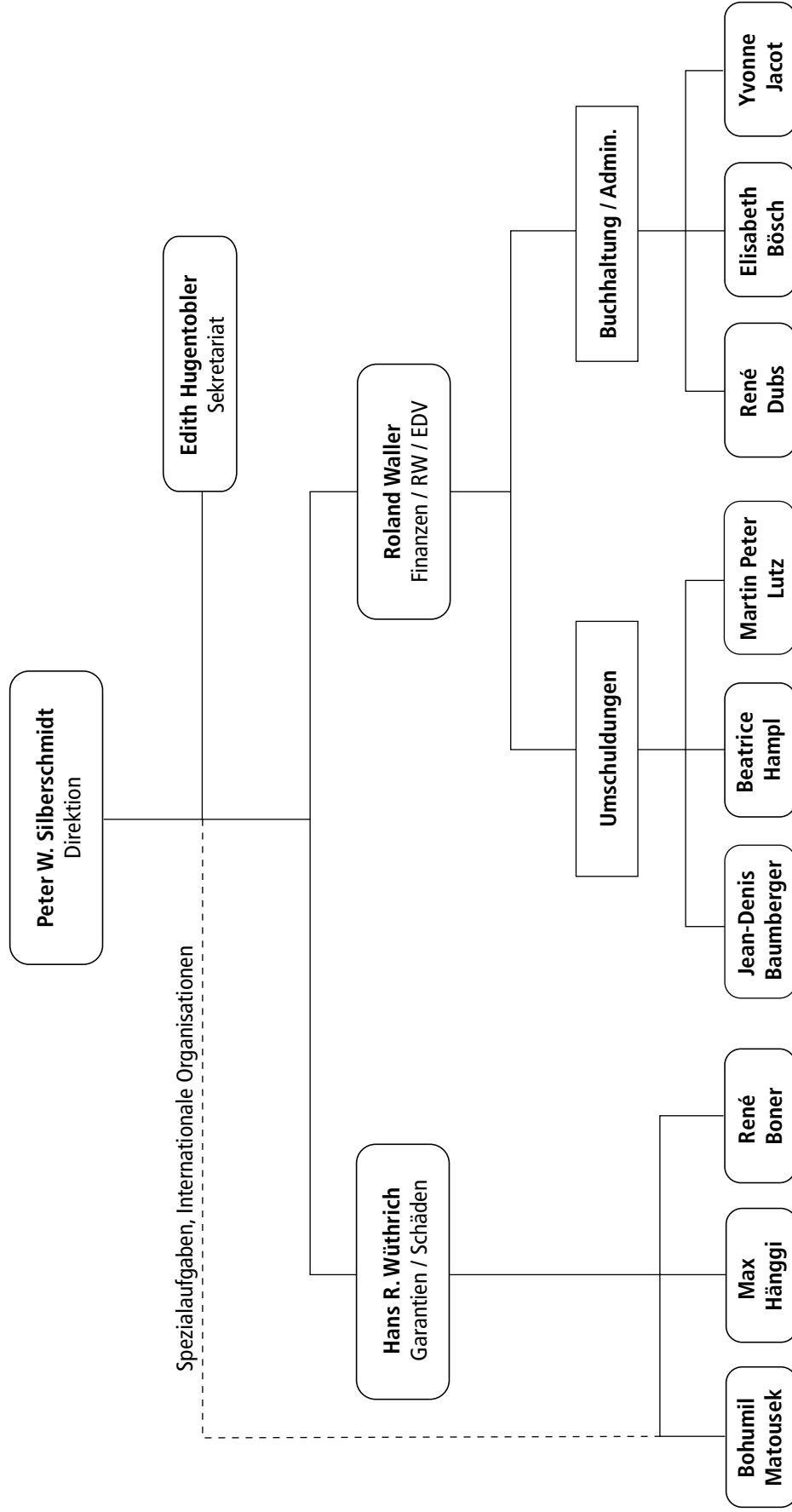
Beilagen: Bilanz per 31.12.1999  
 Erfolgsrechnung 1999  
 Geldflussrechnung

## Kommission für die Exportrisikogarantie per 31. 12. 1999

---

- Präsidentin: Dr. Barbara Rigassi, Botschafterin und Mitglied der Geschäftsleitung,  
(seit 1. 7. 1999) Staatssekretariat für Wirtschaft, Bern
- Vizepräsident: Dr. oec. Urs Plavec, Chef Sektion «Wirtschafts- und Geldpolitik»,  
Eidg. Finanzverwaltung, Bern
- Mitglieder: Verena Enz, lic. iur., Zentralsekretärin, Christliche Gewerkschaft für Industrie,  
Handel und Gewerbe (CMV), Winterthur (bis 30. 6. 1999)
- Dr. Christoph Juen, Sekretär, Mitglied der Geschäftsleitung,  
Schweizerischer Handels- und Industrie-Verein (Vorort), Zürich (bis 31. 12. 1999)
- Dr. Anne Küng Gugler, Stellvertreterin des Leiters Arbeitsmarktpolitik,  
Staatssekretariat für Wirtschaft, Bern (seit 1. 7. 1999)
- Dr. Beat Moser, Direktor,  
Schweizerische Gesellschaft für chemische Industrie, Zürich
- Paul Peter, Chef Sektion Südosteuropa, Direktion für Entwicklung und  
Zusammenarbeit (DEZA), Bern (seit 1. 7. 1999)
- Hanspeter Spühler, lic. iur., Stellvertretender Direktor, Swissmem, Zürich
- Stellvertreter: Roger Denzer, Programmverantwortlicher, Direktion für Entwicklung  
und Zusammenarbeit (DEZA), Bern (seit 1. 7. 1999)
- Dr. rer. Pol. Giorgio Dhima, Chef Sektion «IWF und internationale Finanzfragen»,  
Eidg. Finanzverwaltung, Bern
- Marcel Kamm, Leiter Ressort Volkswirtschaft, Swissmem, Zürich (bis 31. 10. 1999)
- Margrit Meier, lic. rer. pol., Sekretärin, Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern
- Dr. Tibor Pataky, Direktor, Schweizerische Verbände Garn- und Gewebeexporteure,  
Vertreter für ERG-Fragen der Industrie- und Handelskammer, St. Gallen
- Florent Roduit, Schweizerischer Handels- und Industrie-Verein (Vorort), Zürich
- Kurt Schärer, Delegierter für ERG und Exportfinanzierungen,  
Staatssekretariat für Wirtschaft, Bern
- Boris A. Zuercher, Leiter Arbeitsmarktpolitik,  
Staatssekretariat für Wirtschaft, Bern (seit 1. 7. 1999)

# ERG-Organigramm



## Anhänge

### Geschäftsentwicklung im Überblick

Anhang A

| Jahr        | Offene Garantien | Neu-Garantien | Gesamt-engagement | Netto-Gebühren | Schaden-zahlungen | Jahres-ergebnis | Gew./Ver.vortrag | Rück-stellungen |
|-------------|------------------|---------------|-------------------|----------------|-------------------|-----------------|------------------|-----------------|
|             | Anzahl           | Mio. CHF      | Mio. CHF          | Mio. CHF       | Mio. CHF          | Mio. CHF        | Mio. CHF         | Mio. CHF        |
| 1975        | 7492             | 3068          | 8465              | 64             | 3                 | 98              | 287              | –               |
| 1976        | 8718             | 6217          | 12664             | 105            | 67                | 54              | 340              | –               |
| 1977        | 10703            | 6310          | 16166             | 141            | 79                | 105             | 445              | –               |
| 1978        | 14325            | 8877          | 22957             | 188            | 305               | –88             | 357              | –               |
| 1979        | 14593            | 6332          | 25471             | 174            | 350               | –131            | 226              | –               |
| 1980        | 15596            | 6959          | 25283             | 169            | 249               | –25             | 200              | –               |
| 1981        | 11469            | 4481          | 22280             | 138            | 281               | –123            | 77               | –               |
| 1982        | 9315             | 2345          | 19694             | 122            | 360               | –186            | –109             | –               |
| 1983        | 8787             | 4184          | 17989             | 89             | 391               | –239            | –348             | –               |
| 1984        | 7961             | 2513          | 15838             | 71             | 366               | –237            | –585             | –               |
| 1985        | 7613             | 2007          | 14123             | 54             | 316               | –195            | –780             | –               |
| 1986        | 7152             | 1688          | 12368             | 58             | 223               | 656             | –124             | –               |
| 1987        | 6112             | 1054          | 9852              | 32             | 280               | –161            | –285             | –               |
| 1988        | 4859             | 1257          | 8747              | 34             | 160               | –142            | –429             | –               |
| 1989        | 4466             | 1710          | 8524              | 43             | 175               | –228            | –655             | –               |
| 1990        | 4285             | 1885          | 8296              | 51             | 179               | –96             | –752             | –               |
| 1991        | 4191             | 1677          | 8074              | 47             | 371               | –197            | –948             | –               |
| 1992        | 4187             | 1898          | 8186              | 70             | 118               | 143             | –806             | –               |
| 1993        | 3287             | 1929          | 7542              | 49             | 111               | 79              | –727             | 5               |
| 1994        | 2329             | 1329          | 6605              | 17             | 172               | –               | –727             | 1001            |
| 1995        | 1839             | 2149          | 6367              | 59             | 163               | –               | –727             | 813             |
| 1996        | 1521             | 1424          | 5941              | 43             | 108               | 23              | –704             | 700             |
| 1997        | 1471             | 2480          | 6421              | 94             | 53                | 213             | –491             | 999             |
| 1998        | 1263             | 2011          | 6537              | 37             | 13                | 19              | –472             | 979             |
| <b>1999</b> | <b>1571</b>      | <b>2429</b>   | <b>6781</b>       | <b>82</b>      | <b>33</b>         | <b>18</b>       | <b>–454</b>      | <b>1023</b>     |

## Länderkategorien per 31.12.1999

Anhang B

## Die ärmsten Entwicklungsländer

|                   |                             |                              |
|-------------------|-----------------------------|------------------------------|
| Afghanistan       | Kapverdische Inseln         | Salomon-Inseln               |
| Angola            | Kiribati                    | Sambia                       |
| Äquatorial-Guinea | Komoren                     | Samoa                        |
| Äthiopien         | Kongo, Dem. Rep. (ex Zaïre) | Sao Tomé & Príncipe          |
| Bangladesh        | Laos                        | Sierra Leone                 |
| Benin             | Lesotho                     | Somalia                      |
| Bhutan            | Liberia                     | Sudan                        |
| Burkina Faso      | Madagaskar                  | Tansania                     |
| Burundi           | Malawi                      | Togo                         |
| Dschibuti         | Malediven                   | Tschad                       |
| Eritrea           | Mali                        | Tuvalu                       |
| Gambia            | Mauretanien                 | Uganda                       |
| Guinea            | Mosambik                    | Vanuatu                      |
| Guinea-Bissau     | Myanmar                     | Zentralafrikanische Republik |
| Haiti             | Nepal                       |                              |
| Jemen             | Niger                       |                              |
| Kambodscha        | Rwanda                      |                              |

## Andere einkommensschwache Entwicklungsländer (BSP pro Kopf &lt;USD 760; 1998)

|                |              |                         |
|----------------|--------------|-------------------------|
| Armenien       | Kamerun      | Nigeria                 |
| Aserbaidshjan  | Kenia        | Ost-Timor               |
| China          | Kirgistan    | Pakistan                |
| Elfenbeinküste | Kongo        | Senegal                 |
| Ghana          | Korea (Nord) | Tadschikistan           |
| Honduras       | Moldawien    | Turkmenistan            |
| Indien         | Mongolei     | Vietnam (Soz. Republik) |
| Indonesien     | Nicaragua    | Zimbabwe                |

## OECD-Mitgliederländer

|                 |             |                       |
|-----------------|-------------|-----------------------|
| Australien      | Italien     | Portugal              |
| Belgien         | Japan       | Schweden              |
| Dänemark        | Kanada      | Schweiz               |
| Deutschland     | Luxemburg   | Spanien               |
| Finnland        | Mexiko      | Südkorea              |
| Frankreich      | Neuseeland  | Tschechische Republik |
| Griechenland    | Niederlande | Türkei                |
| Grossbritannien | Norwegen    | Ungarn                |
| Irland          | Oesterreich | U.S.A.                |
| Island          | Polen       |                       |

## Neugarantien und Engagement 1999

Anhang C/1

| Kriterien                               | Neugarantien   | Anteil       | Engagement     | Anteil       |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|
|   | Mio. CHF       | in %         | Mio. CHF       | in %         |
| <b>nach Regionen</b>                    |                |              |                |              |
| Mittel- und Osteuropa                   | 110.9          | 4.5          | 245.0          | 3.6          |
| Übriges Europa                          | 151.4          | 6.2          | 1 213.2        | 17.9         |
| Zentral- und Südamerika                 | 706.3          | 29.1         | 1 044.5        | 15.4         |
| Afrika                                  | 258.7          | 10.7         | 479.4          | 7.1          |
| Mittlerer Osten                         | 533.7          | 22.0         | 1 401.9        | 20.7         |
| Übriges Asien                           | 667.9          | 27.5         | 2 396.6        | 35.3         |
| <b>Total</b>                            | <b>2 428.9</b> | <b>100.0</b> | <b>6 780.6</b> | <b>100.0</b> |
| <b>nach Länderkategorie</b>             |                |              |                |              |
| OECD-Staaten                            | 690.0          | 28.4         | 1 905.5        | 26.9         |
| Ärmere Länder                           | 603.1          | 24.8         | 2 229.3        | 19.3         |
| Übrige Länder                           | 1 135.8        | 46.8         | 2 645.8        | 53.8         |
| <b>Total</b>                            | <b>2 428.9</b> | <b>100.0</b> | <b>6 780.6</b> | <b>100.0</b> |
| <b>nach ärmeren Entwicklungsländern</b> |                |              |                |              |
| Zentral- und Südamerika                 | 38.2           | 1.6          | –              | –            |
| Afrika                                  | 40.9           | 1.7          | 63.1           | 0.9          |
| Asien                                   | 562.2          | 23.1         | 2 166.2        | 31.9         |
| <b>Total</b>                            | <b>641.3</b>   | <b>26.4</b>  | <b>2 229.3</b> | <b>32.8</b>  |
| <b>nach Risikoart</b>                   |                |              |                |              |
| Mit Delkredere                          | 1 564.5        | 64.4         | 6 276.8        | 92.6         |
| Ohne Delkredere                         | 864.4          | 35.6         | 503.8          | 7.4          |
| <b>Total</b>                            | <b>2 428.9</b> | <b>100.0</b> | <b>6 780.6</b> | <b>100.0</b> |
| <b>nach Kreditdauer</b>                 |                |              |                |              |
| bis 1 Jahr                              | 993.9          | 40.9         | 1 279.7        | 18.9         |
| 1 bis 5 Jahre                           | 198.8          | 8.2          | 360.8          | 5.3          |
| 5 bis 10 Jahre                          | 388.9          | 16.0         | 2 546.8        | 37.6         |
| über 10 Jahre                           | 847.3          | 34.9         | 2 593.3        | 38.2         |
| <b>Total</b>                            | <b>2 428.9</b> | <b>100.0</b> | <b>6 780.6</b> | <b>100.0</b> |

## Anhang C/2

| Kriterien            | Neugarantien   | Anteil       | Engagement     | Anteil       |
|----------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
|                      | Mio. CHF       | in %         | Mio. CHF       | in %         |
| <b>nach Branchen</b> |                |              |                |              |
| Maschinen            | 1 496.6        | 61.6         | 5 399.8        | 79.6         |
| Chemie               | 878.5          | 36.2         | 1 201.7        | 17.7         |
| Diverses             | 33.2           | 1.4          | 45.3           | 0.7          |
| Engineering          | 20.6           | 0.8          | 119.3          | 1.8          |
| Bau                  | –              | –            | 11.9           | 0.2          |
| Konsumgüter          | –              | –            | 2.6            | 0.0          |
| <b>Total</b>         | <b>2 428.9</b> | <b>100.0</b> | <b>6 780.6</b> | <b>100.0</b> |

| Kriterien                 | Neugarantien   | Anteil       | Anzahl Gar. | Anteil       |
|---------------------------|----------------|--------------|-------------|--------------|
|                           | Mio. CHF       | in %         | Stück       | in %         |
| <b>nach Projektgrösse</b> |                |              |             |              |
| Globalgarantien           | 880.4          | 36.2         | 105         | 22.4         |
| über 50 Mio. CHF          | 678.2          | 27.9         | 2           | 0.4          |
| über 10 bis 50 Mio. CHF   | 504.1          | 20.8         | 22          | 4.7          |
| über 5 bis 10 Mio. CHF    | 160.2          | 6.6          | 21          | 4.5          |
| über 1 bis 5 Mio. CHF     | 139.4          | 5.7          | 63          | 13.5         |
| über 0,5 bis 1 Mio. CHF   | 33.7           | 1.4          | 45          | 9.6          |
| bis 0,5 Mio. CHF          | 32.9           | 1.4          | 210         | 44.9         |
| <b>Total</b>              | <b>2 428.9</b> | <b>100.0</b> | <b>468</b>  | <b>100.0</b> |

## Stand der Schuldenkonsolidierungen per 31.12.1999

Anhang D/1

| Land                        | Cut-off-Datum | Bilaterales Abkommen |          | Rückzahlungsplan |             | ERG-Kosten inkl. Zinsen<br>Mio. CHF | Rückzahlungen<br>Mio. CHF | Guthaben<br>31.12.99<br>Mio. CHF |
|-----------------------------|---------------|----------------------|----------|------------------|-------------|-------------------------------------|---------------------------|----------------------------------|
|                             |               | Nr.                  | Datum    | erste Rate       | letzte Rate |                                     |                           |                                  |
| Ägypten (2)                 | 31.10.86      | 2/A                  | 07.03.92 | 01.01.95         | 01.07.16    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 2/B                  | 07.03.92 | 01.07.96         | 01.01.21    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 2/C                  | 07.03.92 | 01.07.99         | 01.01.24    | 539                                 | 48                        | 491                              |
| Algerien                    | 30.09.93      | 1                    | 21.11.94 | 31.05.98         | 30.11.09    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 2                    | 13.02.96 | 30.11.99         | 30.11.11    | 107                                 | 3                         | 104                              |
| Argentinien                 | 10.12.83      | 3/A                  | 12.04.91 | 31.01.96         | 31.07.99    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 3/B                  | 12.04.91 | 31.01.97         | 31.07.00    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 4                    | 16.06.92 | 30.09.98         | 31.03.02    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 5                    | 01.02.93 | 15.05.96         | 15.11.08    | 478                                 | 219                       | 259                              |
| Bangladesh                  | 01.07.74      | 1                    | 14.12.74 | 30.06.84         | 30.06.23    | 8                                   | –                         | 8                                |
| Bosnien-<br>Herzegowina (1) | 02.04.92      | 5                    | 24.09.99 | 01.12.99         | 01.06.32    | 23                                  | –                         | 23                               |
| Brasilien                   | 31.03.83      | 4/C                  | 17.05.93 | 30.06.95         | 31.12.06    | 338                                 | 129                       | 209                              |
| Bulgarien (2)               | 01.01.91      | 1/B                  | 02.06.92 | 30.09.98         | 31.03.02    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 2                    | 30.04.93 | 15.08.99         | 15.02.03    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 3                    | 06.12.94 | 31.03.01         | 30.09.04    | 63                                  | 19                        | 44                               |
| Gabun                       | 01.07.86      | 3                    | 23.03.90 | 31.12.94         | 31.12.00    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 5                    | 10.10.94 | 31.03.97         | 30.09.09    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 6/A                  | 22.03.96 | 01.12.99         | 01.06.09    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 6/B                  | 22.03.96 | 01.12.99         | 01.06.12    | 18                                  | 4                         | 14                               |
| Honduras (2)                | 01.06.90      | 2                    | 28.09.93 | 01.09.94         | 01.03.17    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 3                    | 30.09.96 | 15.01.97         | 15.07.19    | 6                                   | –                         | 6                                |
| Indonesien                  | 01.07.97      | 1                    | 30.09.99 | 01.12.99         | 01.06.10    | 16                                  | –                         | 16                               |
| Irak                        | 23.06.89      | 1                    | 29.08.89 | 31.12.92         | 31.12.95    | 89                                  | 6                         | 83                               |
| Jordanien (2)               | 01.01.89      | 2/C                  | 06.08.92 | 31.03.01         | 30.09.07    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 3/A/B                | 23.02.95 | 30.06.99         | 31.12.13    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 3/C                  | 23.02.95 | 31.12.97         | 30.06.02    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 4/A                  | 23.12.97 | 31.10.01         | 30.04.16    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 5/A                  | 22.12.98 | 30.04.04         | 31.10.18    | 23                                  | –                         | 23                               |
| Kamerun                     | 31.12.88      | 2/A                  | 14.05.92 | 15.11.98         | 15.05.06    |                                     |                           |                                  |
|                             |               | 2/B                  | 14.05.92 | 15.11.00         | 15.05.07    |                                     |                           |                                  |

## Stand der Schuldenkonsolidierungen per 31.12.1999

Anhang D/2

| Land           | Cut-off-Datum | Bilaterales Abkommen |          | Rückzahlungsplan |             | ERG-Kosten inkl. Zinsen<br>Mio. CHF | Rückzahlungen<br>Mio. CHF | Guthaben<br>31.12.99<br>Mio. CHF |
|----------------|---------------|----------------------|----------|------------------|-------------|-------------------------------------|---------------------------|----------------------------------|
|                |               | Nr.                  | Datum    | erste Rate       | letzte Rate |                                     |                           |                                  |
| Kamerun        | 31.12.88      | 3/A/C                | 12.07.94 | 31.12.02         | 30.06.09    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 3/B/D                | 12.07.94 | 30.06.95         | 31.12.17    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 4/A/C/E              | 28.03.96 | 30.09.99         | 31.03.11    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 4/B/D                | 28.03.96 | 30.09.96         | 31.03.19    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 5/A                  | 21.11.97 | 15.09.99         | 15.03.22    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 5/B                  | 21.11.97 | 30.06.99         | 30.06.00    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 5/C                  | 21.11.97 | 15.09.00         | 15.03.04    | 21                                  | –                         | 21                               |
| Kenia          | 19.01.94      | 1                    | 13.05.94 | 31.03.95         | 30.09.01    | 18                                  | 8                         | 10                               |
| Kroatien (1)   | 02.12.82      | 5                    | 09.01.96 | 31.01.98         | 31.07.09    | 32                                  | 10                        | 22                               |
| Kuba           | 01.09.82      | 1                    | 12.08.83 | 01.07.86         | 01.01.91    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 2                    | 22.01.85 | 01.07.89         | 01.07.93    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 3                    | 08.05.87 | 01.07.92         | 01.07.96    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 0                    | 22.06.88 | 30.06.89         | 31.12.93    | 38                                  | 4                         | 34                               |
| Mazedonien (1) | 02.12.82      | 5                    | 09.01.96 | 31.07.99         | 31.01.11    | 20                                  | 3                         | 17                               |
| Mexiko         | 31.12.85      | 2/A                  | 23.05.90 | 30.04.96         | 31.12.99    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 2/B                  | 23.05.90 | 30.04.97         | 31.10.00    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 2/C                  | 23.05.90 | 30.04.98         | 31.10.01    | 36                                  | 28                        | 8                                |
| Nigeria        | 01.10.85      | 1/A                  | 03.08.87 | 15.11.92         | 15.05.97    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 1/B                  | 03.08.87 | 01.01.90         | 01.07.94    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 2/A                  | 19.09.89 | 31.01.90         | 31.07.92    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 2/B                  | 19.09.89 | 30.06.90         | 31.12.94    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 2/C                  | 19.09.89 | 28.02.95         | 31.08.99    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 3                    | 13.07.91 | 15.02.96         | 15.08.99    | 190                                 | 62                        | 128                              |
| Pakistan       | 01.07.73      | 3                    | 05.12.74 | 30.06.89         | 30.06.08    | 38                                  | 18                        | 20                               |
| Polen (2)      | 01.01.84      | 6                    | 30.09.92 | 30.09.95         | 31.03.09    | 502                                 | 22                        | 480                              |
| Russland       | 01.01.91      | 1/A                  | 10.03.94 | 01.01.99         | 01.07.03    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 1/B                  | 10.03.94 | 01.01.95         | 01.07.99    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 2/A                  | 12.01.95 | 30.09.97         | 31.03.10    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 2/B                  | 12.01.95 | 30.09.97         | 31.03.02    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 3/A                  | 14.11.95 | 31.10.98         | 30.04.11    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 3/B                  | 14.11.95 | 31.10.97         | 30.04.02    |                                     |                           |                                  |
|                |               | 3/C                  | 14.11.95 | 31.10.98         | 30.04.03    |                                     |                           |                                  |

## Stand der Schuldenkonsolidierungen per 31.12.1999

Anhang D/3

| Land             | Cut-off-Datum | Bilaterales Abkommen |          | Rückzahlungsplan |             | ERG-Kosten inkl. Zinsen<br>Mio. CHF | Rückzahlungen<br>Mio. CHF | Guthaben<br>31.12.99<br>Mio. CHF |
|------------------|---------------|----------------------|----------|------------------|-------------|-------------------------------------|---------------------------|----------------------------------|
|                  |               | Nr.                  | Datum    | erste Rate       | letzte Rate |                                     |                           |                                  |
| Russland         | 01.01.91      | 4/A                  | 30.01.97 | 20.02.02         | 20.08.20    | 421                                 | 68                        | 353                              |
|                  |               | 4/B                  | 30.01.97 | 20.02.02         | 20.08.16    |                                     |                           |                                  |
| Serbien (1)      | 02.12.82      | 1                    | 26.07.84 | 31.12.88         | 30.06.91    | 145                                 | 17                        | 128                              |
|                  |               | 2                    | 10.10.85 | 01.03.90         | 01.09.94    |                                     |                           |                                  |
|                  |               | 3/A                  | 14.04.87 | 30.04.91         | 31.10.95    |                                     |                           |                                  |
|                  |               | 3/B                  | 14.04.87 | 31.03.92         | 30.09.96    |                                     |                           |                                  |
|                  |               | 4                    | 29.12.88 | 15.05.95         | 15.11.98    |                                     |                           |                                  |
| Slowenien (1)    | 02.12.82      | 1                    | 26.07.84 | 31.12.88         | 30.06.91    | 20                                  | 15                        | 5                                |
|                  |               | 2                    | 10.10.85 | 01.03.90         | 01.09.94    |                                     |                           |                                  |
|                  |               | 3/A                  | 14.04.87 | 30.04.91         | 31.10.95    |                                     |                           |                                  |
|                  |               | 3/B                  | 14.04.87 | 31.03.92         | 30.09.96    |                                     |                           |                                  |
|                  |               | 4                    | 29.12.88 | 15.05.95         | 15.11.98    |                                     |                           |                                  |
| Sudan            | 01.01.84      | 1/A                  | 01.04.80 | 30.06.83         | 31.12.89    | 41                                  | 1                         | 40                               |
|                  |               | 1/B                  | 01.04.80 | 30.06.84         | 31.12.90    |                                     |                           |                                  |
|                  |               | 2                    | 19.10.82 | 01.07.87         | 01.07.92    |                                     |                           |                                  |
|                  |               | 3                    | 23.11.83 | 30.06.89         | 31.12.98    |                                     |                           |                                  |
|                  |               | 4                    | 03.12.84 | 01.01.91         | 01.07.00    |                                     |                           |                                  |
| <b>Total (3)</b> |               | <b>79</b>            |          |                  |             | <b>3 230</b>                        | <b>684</b>                | <b>2 546</b>                     |

(1) Anteile der mit Ex-Jugoslawien vereinbarten Abkommen

(2) inkl. Leistungen des Bundes im Zuge der Entschuldung oder Umwelt-Swaps

(3) die an den Bund verkauften Forderungen (Entschuldung) sind nicht mehr aufgeführt

**Zahlungsrückstände von mehr als einem Jahr  
unter laufenden Umschuldungsabkommen**

Anhang E

| Land         | Guthaben<br>am 31.12.99* | Zahlungsrückstände >1 Jahr** |            |            |
|--------------|--------------------------|------------------------------|------------|------------|
|              |                          | Amortisation                 | Kons.-Zins | Total      |
|              |                          | Mio. CHF                     | Mio. CHF   | Mio. CHF   |
| Gabun        | 14                       | 1                            | 1          | 2          |
| Irak         | 83                       | 57                           | 26         | 83         |
| Kuba         | 34                       | 28                           | 6          | 34         |
| Nigeria      | 127                      | 79                           | 22         | 101        |
| Serbien      | 128                      | 98                           | 20         | 118        |
| Sudan        | 40                       | 23                           | 14         | 37         |
| <b>Total</b> | <b>426</b>               | <b>286</b>                   | <b>89</b>  | <b>375</b> |

\* inkl. fälliger und kapitalisierter Konsolidierungszinsen

\*\* Nicht aufgeführt sind Zahlungsrückstände, die auf Grund eines multilateral unterzeichneten Umschuldungsprotokolls rekonsolidiert werden sollen.

## Engagement per 31.12.1999

Anhang F/1

| Land                    | Garantiesummen (in Mio. CHF) |                       |       |
|-------------------------|------------------------------|-----------------------|-------|
|                         | kurzfristig                  | mittel- / langfristig | Total |
| Ägypten                 | 81.9                         | 45.2                  | 127.1 |
| Algerien                | 13.2                         | 85.2                  | 98.4  |
| Angola                  | –                            | 6.5                   | 6.5   |
| Argentinien             | 4.5                          | 36.8                  | 41.3  |
| Äthiopien               | 4.9                          | –                     | 4.9   |
| Bahrain                 | 3.4                          | 185.8                 | 189.2 |
| Bangladesh              | 15.5                         | –                     | 15.5  |
| Bolivien                | 0.8                          | 9.3                   | 10.1  |
| Brasilien               | 14.2                         | 137.2                 | 151.4 |
| Bulgarien               | 2.6                          | –                     | 2.6   |
| Chile                   | 3.7                          | 13.0                  | 16.7  |
| China                   | 61.6                         | 735.8                 | 797.4 |
| Costa Rica              | 0.5                          | –                     | 0.5   |
| Dominikanische Republik | 1.8                          | 9.4                   | 11.2  |
| Ecuador                 | 2.6                          | –                     | 2.6   |
| El Salvador             | 9.2                          | –                     | 9.2   |
| Elfenbeinküste          | 21.1                         | 5.1                   | 26.2  |
| Eritrea                 | 2.8                          | –                     | 2.8   |
| Ghana                   | 3.2                          | –                     | 3.2   |
| Griechenland            | –                            | 219.0                 | 219.0 |
| Guatemala               | 1.3                          | 8.6                   | 9.9   |
| Hongkong                | 3.4                          | 4.4                   | 7.8   |
| Indien                  | 45.9                         | 141.4                 | 187.3 |
| Indonesien              | 54.4                         | 898.4                 | 952.8 |
| Irak                    | –                            | 12.0                  | 12.0  |
| Iran                    | 87.8                         | 575.3                 | 663.1 |
| Israel                  | 82.4                         | 137.0                 | 219.4 |
| Jordanien               | 35.1                         | 22.4                  | 57.5  |
| Kamerun                 | 6.4                          | 5.9                   | 12.3  |
| Kampuchea               | 3.8                          | –                     | 3.8   |
| Kasachstan              | 0.9                          | –                     | 0.9   |

## Engagement per 31.12.1999

Anhang F/2

| Land                          | Garantiesummen (in Mio. CHF) |                       |       |
|-------------------------------|------------------------------|-----------------------|-------|
|                               | kurzfristig                  | mittel- / langfristig | Total |
| Katar                         | 5.5                          | –                     | 5.5   |
| Kenia                         | 15.7                         | 3.1                   | 18.8  |
| Kolumbien                     | 43.3                         | 35.7                  | 79.0  |
| Kongo, Demokratische Republik | 6.1                          | –                     | 6.1   |
| Korea (Süd)                   | 41.9                         | 9.7                   | 51.6  |
| Kroatien                      | 12.5                         | 13.5                  | 26.0  |
| Kuba                          | 11.1                         | –                     | 11.1  |
| Kuwait                        | 3.8                          | –                     | 3.8   |
| Laos                          | 0.5                          | –                     | 0.5   |
| Lettland                      | 2.2                          | 5.6                   | 7.8   |
| Libanon                       | 37.0                         | –                     | 37.0  |
| Libyen                        | 11.4                         | –                     | 11.4  |
| Litauen                       | 3.6                          | 3.6                   | 7.2   |
| Madagaskar                    | 4.0                          | –                     | 4.0   |
| Malawi                        | 0.2                          | –                     | 0.2   |
| Malaysia                      | 19.2                         | –                     | 19.2  |
| Malta                         | 1.1                          | –                     | 1.1   |
| Marokko                       | 2.2                          | 82.1                  | 84.3  |
| Mauritius                     | 5.0                          | –                     | 5.0   |
| Mexiko                        | 3.2                          | 570.8                 | 574.0 |
| Mozambique                    | 0.9                          | –                     | 0.9   |
| Nepal                         | 1.0                          | –                     | 1.0   |
| Oman                          | 4.7                          | –                     | 4.7   |
| Pakistan                      | 80.2                         | 87.5                  | 167.7 |
| Panama                        | –                            | 1.6                   | 1.6   |
| Paraguay                      | 25.3                         | –                     | 25.3  |
| Peru                          | 16.8                         | 1.1                   | 17.9  |
| Philippinen                   | 21.5                         | 80.5                  | 102.0 |
| Polen                         | 4.7                          | 65.2                  | 69.9  |
| Portugal                      | 6.1                          | 10.4                  | 16.5  |
| Rumänien                      | 7.0                          | 35.5                  | 42.5  |

## Engagement per 31.12.1999

Anhang F/3

| Land                         | Garantiesummen (in Mio. CHF) |                       |                |
|------------------------------|------------------------------|-----------------------|----------------|
|                              | kurzfristig                  | mittel- / langfristig | Total          |
| Russ. Föderation             | 4.7                          | –                     | 4.7            |
| Sambia                       | 0.5                          | –                     | 0.5            |
| Saudi-Arabien                | 131.0                        | 58.0                  | 189.0          |
| Senegal                      | 1.9                          | –                     | 1.9            |
| Serbien                      | –                            | 0.1                   | 0.1            |
| Slowakei                     | 3.0                          | 64.8                  | 67.8           |
| Slowenien                    | –                            | 4.3                   | 4.3            |
| Sri Lanka                    | 5.5                          | –                     | 5.5            |
| Südafrika                    | 6.0                          | 13.1                  | 19.1           |
| Syrien                       | 4.9                          | –                     | 4.9            |
| Taiwan                       | 2.2                          | –                     | 2.2            |
| Tansania                     | 0.5                          | –                     | 0.5            |
| Thailand                     | 30.4                         | 11.5                  | 41.9           |
| Trinidad/Tobago              | 1.1                          | –                     | 1.1            |
| Tschechische Republik        | 0.1                          | 0.5                   | 0.6            |
| Tunesien                     | 2.0                          | 15.3                  | 17.3           |
| Türkei                       | 141.4                        | 828.2                 | 969.6          |
| Turkmenistan                 | 0.9                          | –                     | 0.9            |
| Uganda                       | 1.0                          | –                     | 1.0            |
| Ungarn                       | 4.4                          | –                     | 4.4            |
| Usbekistan                   | 3.8                          | 1.2                   | 5.0            |
| Venezuela                    | 36.1                         | 45.1                  | 81.2           |
| Vereinigte Arabische Emirate | 16.1                         | –                     | 16.1           |
| Vietnam                      | 40.1                         | 1.1                   | 41.2           |
| Zimbabwe                     | 5.9                          | 20.7                  | 26.6           |
| Zypern                       | 7.0                          | –                     | 7.0            |
| <b>Gesamtengagement</b>      | <b>1 417.1</b>               | <b>5 363.5</b>        | <b>6 780.6</b> |

**Geschäftsstelle für die  
Exportrisikogarantie**  
Kirchenweg 8  
8032 Zürich

Telefon 01 384 47 77  
Telefax 01 384 47 87  
E-Mail [office@swiss-erg.ch](mailto:office@swiss-erg.ch)  
Internet [www.swiss-erg.com](http://www.swiss-erg.com)

